

29. BERICHT ÜBER DIE GLETSCHERBEOBACHTUNGEN UND -MESSUNGEN IN DER SCHOBERGRUPPE 2010

von Michael KROBATH, Graz

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der ausgetragenen Messungen und Beobachtungen für das Gletscherhaushaltsjahr 2009/2010 zeigen bei Gössnitz- und Hornkees deutliche Rückgänge, während beim Wandnischengletscher stationäres Verhalten (sogar geringe Längenzuwächse) ermittelt wurden.

Das **Gössnitzkees** hat heuer über 5 Meter an Länge verloren, wiederum aus 4 Messpunkten gemittelt. Die Höhe des Wertes ergibt sich v.a. durch die Messung am Punkt III/02. Hier hat sich die kleine Eiszunge so verdünnt, dass die Visur an ihr vorbei zum neuen Eisrand führt.

Der Rückzugsbetrag am **Hornkees** lag heuer bei 4,7 Metern aus 3 Punkten gemittelt, die ein recht gleichmäßiges Zurückweichen des Eises anzeigen.

Der **Wandnischengletscher NE Roter Knopf** war heuer wieder messbar. Die Altschneebedeckung des Vorjahres, Schuttbedeckung im Sommer und Neuschneedecke haben die Stirn offenbar so gut geschützt, dass heuer kein Rückzug ermittelt wurde.

Gletscher	Gössnitzkees (MO 11)	Hornkees (MO 10)	Wandnischengletscher NE Roter Knopf (MO 16)
Messdatum	8.10.2010	8.10.2010	8.10.2010
Änderungstendenz	R	R	S
Längenänderung 2009/2010	- 5,3 m	- 4,7 m	+0,4 m (seit 2008)
Längenänderung 2008/2009	- 2 m	- 9,7 m	-
Längenänderung seit Messbeginn	-251,33 m (1982)	-164,56 m (1983)	-23,19 (1997)

Tabelle 1: Zusammenfassung der Messergebnisse in der Schobergruppe vom 8.10.2010

1. Arbeitsablauf

Die heurigen Messungen im Gössnitztal wurden durch den Autor alleine ausgetragen. Nach dem Anmarsch zur Elberfelderhütte am 7.10.2010 erfolgten die Messungen aller drei Gletscher am 8.10.2010.

Im Zuge eines sich aufbauenden Hochs waren die Wetterbedingungen hervorragend, wobei jedoch an beiden Tagen eine massive Hochnebeldecke in Teilen Oberkärntens und auch im Gössnitztal morgens bei 2300 Metern lag und sich im Laufe des Tages jeweils bis 2700 m anhob. Alle Fotopunkte konnten jedoch noch vor Schwinden der Sicht aufgesucht werden. Neuschnee der letzten Tage zeichnete die schuttbedeckten Gletscherränder teils noch gut nach.

Die Messungen bei Gössnitz- und Hornkees wurden mittels Laserdistanzmessgerät der Firma Leica durchgeführt, beim Wandnischengletscher mit Maßband.

2. Witterungsablauf und Schneeverhältnisse

Das vergangene Haushaltsjahr dürfte mit den starken Schneefällen ab 10.10.2009 begonnen haben. Bis zum Ende des Jahres 2009 folgten großteils bescheidene Schneefälle, wodurch – gepaart mit einem überdurchschnittlich hohen Temperaturniveau - der Aufbau der Winterschneedecke nur langsam verlief.

Der relativ kalte Hochwinter blieb weiterhin niederschlagsarm und erst ab Mitte Februar gab es mehrfach nennenswerte Neuschneezuwächse.

Von Mitte März bis Ende April war es wieder sehr mild und im April zudem niederschlagsarm, weshalb der Hochwinter als schneearm eingestuft werden kann.

Erst der kühle Mai brachte oberhalb von etwa 2000 m wieder größere Neuschneezuwächse und auch im Juni gab es wiederholt Wetterstürze mit Schneefällen bis ins Waldgrenzniveau.

Der heiße und niederschlagsarme Juli führte zu einer raschen Ausaperung bis in hohe Gletscherlagen.

Vor dem Messtermin baute sich im Lauf des Septembers in den Hochlagen eine Septemberschneedecke auf, die in schattseitigen Lagen sowie auf den Gletscheroberflächen auch bei den Messungen noch teils vorhanden war.

Die Messungen fanden dann bei stabilem Hochdruckwetter statt, wobei die Obergrenze einer massiven Hochnebeldecke in Oberkärnten im Laufe der zwei Tage jeweils von 2300 Meter morgens bis 2700 m am nachmittags anstieg, die Messungen aber nicht behinderte.

Das Ende des Haushaltsjahres 2009/10 ist mit dem Frontdurchgang am 17.10. anzusetzen.

2. Gössnitzkees

Nach dem Rückgang von **5,3 m** (gegenüber 2,0 m von 2008 auf 2009) im heurigen Haushaltsjahr ergibt sich für das Gössnitzkees ein Gesamtückzug von nunmehr 251,33 m seit 1982.



Abb.1: Stirn des Gössnitzkeeses im Blick von F1 nach SE zu den Klammerköpfen (8.10.2010)

Bis auf den Punkt III/02 lagen heuer alle vier Messungen im Rahmen des Vorjahres. Der hohe Wert (-16 m) bei erwähntem Punkt resultiert aus einer weiteren Verschmälerung der kleinen

schuttbedeckten Eiszunge am orographisch linken Gletscherrand, wodurch die Visur diese Zunge nun nicht mehr tangiert, sondern den dahinter liegenden Gletscherrand direkt erreicht. Die physiognomischen Änderungen an der Gletscherstirn sind in diesem Haushaltsjahr deshalb hier am markantesten. Weiters hat sich der sanderartige Schwemmfächer deutlich vergrößert und lässt im orographisch rechten Teil des Eissees die Verlandung rasch voranschreiten.

Der orographisch rechts davon liegende Eiskegel, in Visurrichtung von I/02, hält weiterhin unter Schutt eine Eisverbindung mit dem Gössnitzkees, weshalb hier der Rückzugswert relativ gering geblieben ist.

Der im Bericht des Vorjahres erwähnte auffällige Eistrichter am orographisch rechten Gletscherrand ist teils wieder verstürzt.

Als Hauptproblem der Messungen erweist sich zur Zeit der zum Teil kaum erkennbare Gletscherrand unter der Obermoräne. Während in den Vorjahren noch halbwegs deutliche Geländeknicke auf den Eisrand hinwiesen, gibt es diese zur Zeit fast kaum mehr. Auch beim zur Zeit noch gut messbaren Punkt IV/05 ist das in Zukunft zu erwarten.

Altschneereste waren nur in den höchst gelegenen, schattigen Bereichen und Rinnen zu beobachten. Eine Altschneelinie im eigentlichen Sinne existierte nicht mehr.



Abb. 2 und 3: Blick von Fotopunkt F2 nach SSE auf Gössnitzkees und Klammerköpfe (links) bzw. nach SW zur Gössnitzscharte und Eissee (rechts). (8.10.2010)

Marke	Richtung	Distanz 22.9.2009	Distanz 8.10.2010	Differenz
I/02	122°	72	74	-2 m
II/02	138°	57	58,5	-1,5 m
III/02	142°	91	107	-16 m
IV/05	145°	221	222,5	-1,5 m
Mittel				-5,3 m

Tabelle 2: Zusammenfassung der Messergebnisse am Gössnitzkees vom 8.10.2010



Abb. 4: Blick von Fotopunkt F3 nach SE zur Klammerscharte (8.10.2010)

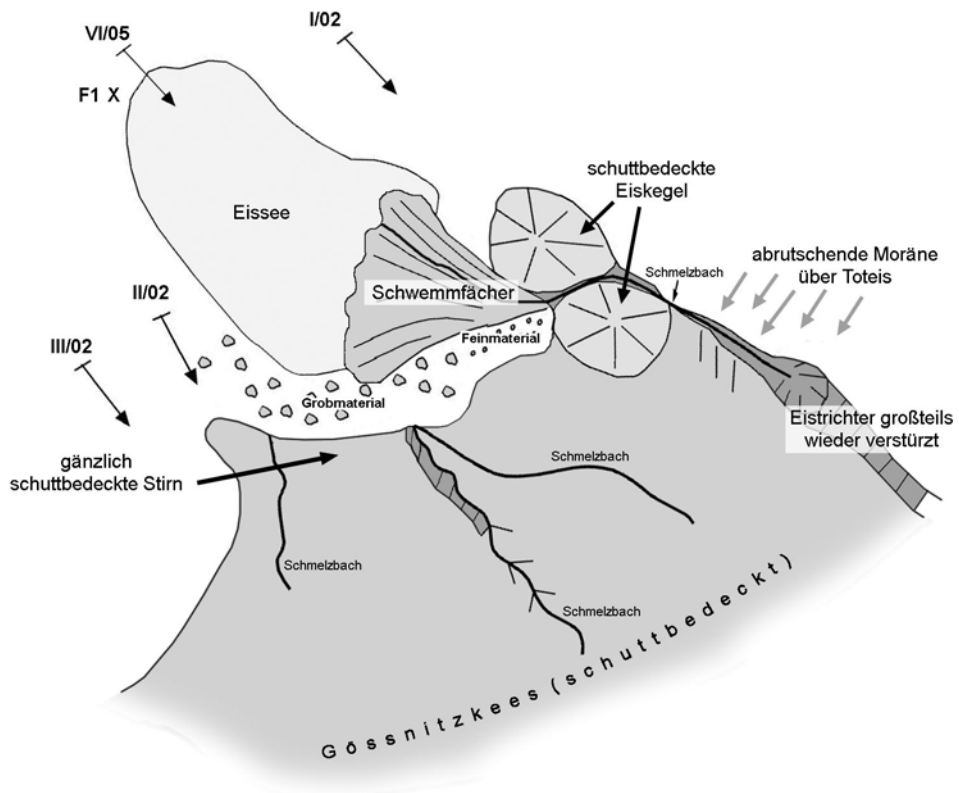


Abb. 5: Übersichtsskizze der Stirn des Gössnitzkeeses (8.10.2010)

3. Hornkees

Der Rückgang von **4,7 m** (gegenüber 9,7 m von 2008 auf 2009) im heurigen Haushaltsjahr ergibt für das Hornkees einen Gesamttrückzug von nunmehr 164,56 m seit Messbeginn 1983.



Abb. 6: Blick von Fotopunkt F8 nach SE zum Hornkees (8.10.2010)

Die physiognomische Änderungen der Stirn des Hornkeeses blieben heuer wie im Vorjahr gering. Der das Gletscherende beherrschende, großteils schuttbedeckte Eiskegel ist allerdings wieder etwas kleiner und flacher geworden. Die markanteste physiognomische Änderung ist das weitere Zurückweichen des orographisch rechten Gletscherrandes, das durch den ihn begleitenden Schmelzbach beschleunigt wird. Dieses Zurückweichen gibt eine immer größer werdende Verebnung frei, von der sich heuer durch Neuschnee der Gletscherrand stark abhob. Altschneereste waren nur in den höchst gelegenen, schattigen Bereichen und Rinnen zu beobachten. Eine Altschneelinie im eigentlichen Sinne existierte nicht mehr.



Abb. 7 und 8: Blick von Fotopunkt F9 nach SE zum Hornkees (links) bzw. nach SSE zur Stirn des Hornkeeses mit dem inaktiven orographisch linken Zungenteil (8.10.2010)

Marke	Richtung	Distanz 22.9.2009	Distanz 8.10.2010	Differenz
I/02	115°	98	101	-3 m
II/02	117°	89	95	-6 m
III/02	120°	105	110	-5 m
Mittel				-4,7 m

Tabelle 3: Zusammenfassung der Messergebnisse am Hornkees vom 8.10.2010

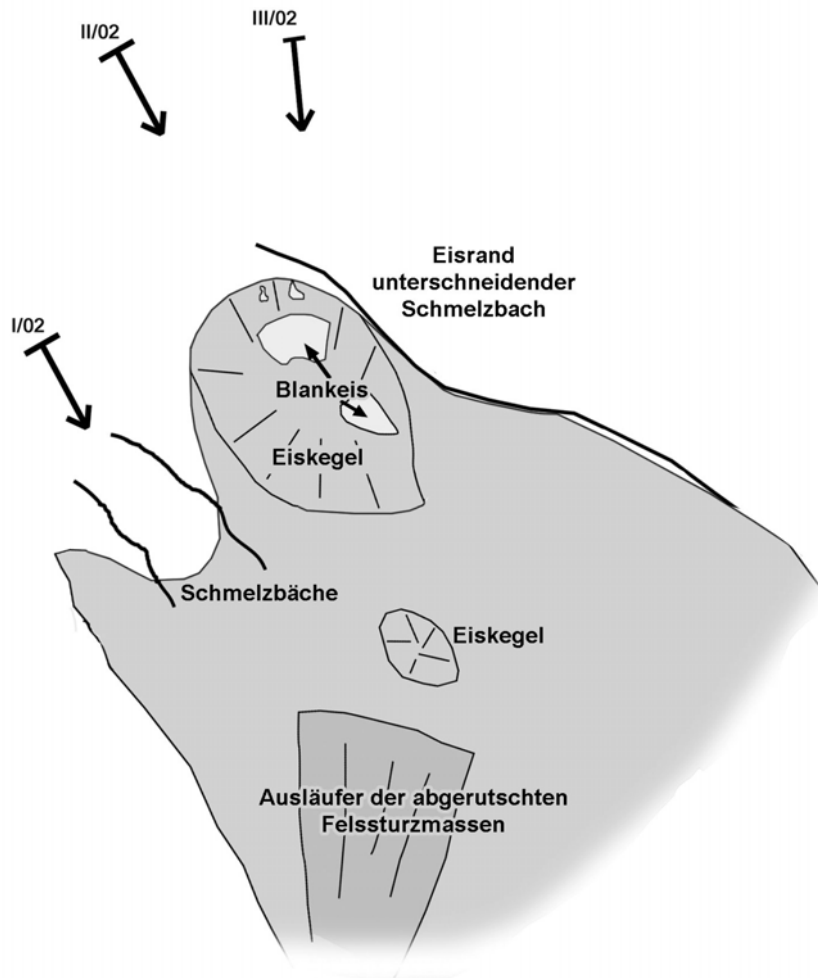


Abb. 9: Übersichtsskizze der Stirn des Hornkeeses (8.10.2010)

4. Wandnischengletscher NE Roter Knopf

Nach dem altschneebedingten Ausfall der Vermessungen im Vorjahr konnte heuer am Wandnischengletscher ein leichtes Vorrücken der Gletscherstirn um 0,4 m dokumentiert werden. Dies liegt natürlich nicht an Vorstoßtendenzen des Gletschers, sondern an dem seit Herbst 2008 fast durchgehendem Ablationsschutz der Stirn durch Altschnee bzw. Obermoräne nach Abschmelzen der Altschneeschräge im heurigen Sommer.

Im Gegensatz dazu zeigt sich jedoch wieder eine deutliche Abnahme der Eismächtigkeit v.a. im unteren Drittel des Gletschers sowie ein stärkeres Freiwerden und Hervortreten der Felsschwelle im Bereich der ehemaligen orographisch rechten „Eiswand“.

Marke	Richtung	Distanz 13.10.2008	Distanz 23.9.2009	Distanz 8.10.2010	Differenz (seit 2008)
A 05	233°	20,0 m	- (sn)	19,7 m	+0,3 m
B 05	231°	10,6 m	- (sn)	10,5 m	+0,1 m
C 05	208°	6,7 m	- (sn)	5,8 m	+0,9 m
Mittel					+0,4 m

Tabelle 4: Zusammenfassung der Messergebnisse am Wandnischengletscher NE Roter Knopf vom 8.10.2010



Abb. 10-13: Blick von Fotopunkt F11 auf den oberen (oben links), mittleren (oben rechts) und den unteren (links) Teil des Wandnischengletschers NE Roter Knopf bzw. Blick von F12 nach SW in das Kar des Wandnischengletscher (unten rechts; 8.10.2010).

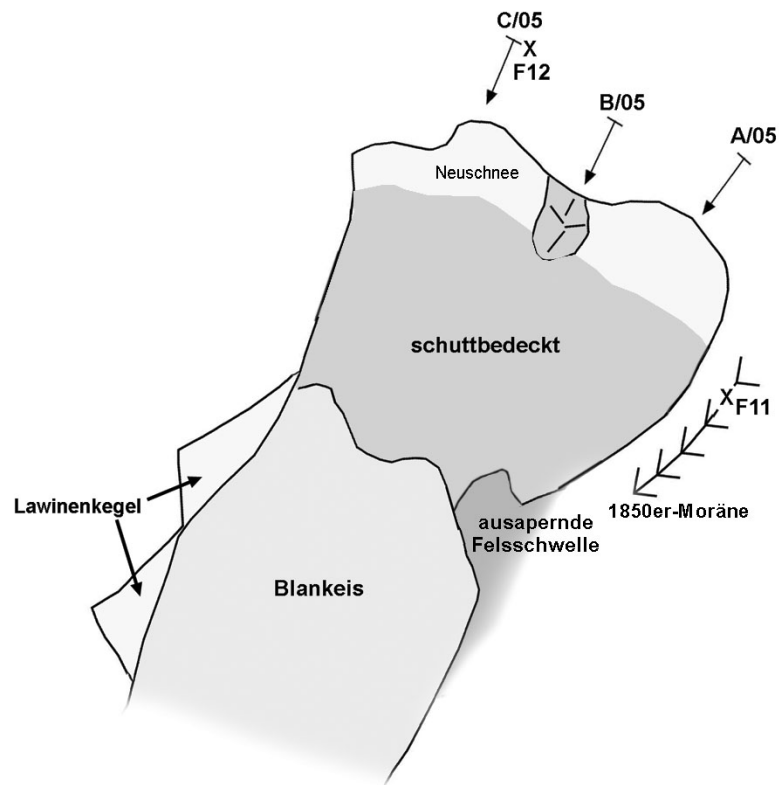


Abb. 14: Übersichtsskizze des Wandnischengletschers NE Roter Knopf (8.10.2010)